



GEMEINDE
NIEDERROHRDORF

Ortsbürgergemeinde-
Versammlung



Einladung zur Ortsbürgergemeinde-Versammlung

Samstag, 11. Juni 2016, 13.30 Uhr

Holzlagerschopf Brandeggli

Ortsbürgergemeinde-Versammlung

Samstag, 11. Juni 2016, 13.30 Uhr, Holzlagerschopf Brandeggli

Traktanden:

- 1) Protokoll der Ortsbürgergemeinde-Versammlung vom 6. Juni 2015
- 2) Rechenschaftsbericht 2015
- 3) Rechnung 2015
- 4) Voranschlag 2017
- 5) Einbürgerungen
 - a. Jossi Heinz und Marianne
 - b. Schibli Ulrich und Anita
- 6) Wahl Ortsbürgerkommission
- 7) Verschiedenes

* * *

Waldbereisung:

Im Anschluss an die Ortsbürgergemeinde-Versammlung findet der kleine Waldumgang mit dem Thema „Der Buntspecht - Vogel des Jahres 2016“ statt.

Nach dem Waldumgang wird das traditionelle „Zobig“ offeriert.

* * *

Aktenaufgabe:

Die Akten zu den einzelnen Traktanden liegen gemäss § 23 Gemeindegesetz (GG) während 14 Tagen vor der Versammlung bei der Gemeindeganzlei zur Einsichtnahme auf.

Berichte und Anträge des Gemeinderates:

Traktandum 1

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2015

Das Protokoll wurde von Gemeindeschreiber Hugo Kreyenbühl verfasst und ist im Anhang 1 dieser Broschüre abgedruckt.

Antrag:

Das Protokoll sei zu genehmigen.

* * *

Traktandum 2

Rechenschaftsbericht 2015

Ortsbürger

An der letzten Ortsbürgergemeinde-Versammlung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche den Auftrag erhielt, mögliche Zukunftsszenarien für die Ortsbürgergemeinde zu prüfen. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Gregor Naef, Alois Huser, Richard Irniger, Kastor Vogler und Hugo Kreyenbühl hat in der Folge verschiedene Zukunftsszenarien für die Ortsbürgergemeinde geprüft. Im November/Dezember 2015 wurde bei allen Ortsbürgern eine Umfrage durchgeführt. Die Traktanden 5 und 6 dieser Ortsbürgergemeinde-Versammlung sind ein direktes Ergebnis aus der Tätigkeit der Arbeitsgruppe.

Forstbetrieb

Das Jahr 2015 war für den Forstbetrieb ein anspruchsvolles und herausforderndes Jahr. Der erste Schock kam für die Forstwirtschaft mit der Aufhebung des Euro Mindestkurses: Die schon tiefen Holzpreise verloren nochmals an Wert. Durch die langanhaltende Trockenheit konnten

sich die Borkenkäfer optimal entwickeln und setzten den Waldbeständen zu. So wurde im Sommer noch mehr Holz auf den Holzmarkt gespült. Weiter macht dem Forst die Eschenwelke grosse Sorgen, da schon fast sämtliche Eschen von dieser Pilzkrankheit befallen sind. Die Esche ist der zweit häufigste Laubbaum und dadurch ist das massenweise eingehen dieses Baumes ein grosser Verlust.

Dank dem trockenen Wetter im Herbst konnte der Forstbetrieb einige Pflegeeingriffe, die schon länger aufgeschoben wurden, ausführen. Aber wiederum, wie in den vergangenen Jahren, fehlte auch im 2015 eine längere Kälteperiode.

Im November 2015 nahm die Holzsznittelheizung bei der EGRO in Niederrohrdorf ihren Betrieb auf. In der Startphase beträgt die Auslastung jedoch vorerst nur 30 %. Der Forstbetrieb ist dennoch froh, dass der Betrieb endlich aufgenommen wurde.

Holzernte:

In den Waldungen des Forstbetriebs Reusstal wurden 3'724 m³ Holz geschlagen und verkauft. Der Hiebsatz von 5'600 m³ wurde wegen der angespannten Holzmarktsituation und dem fehlenden Absatz an Energieholz bewusst nicht ausgenutzt.

Die Nutzung in Sortimente aufgeteilt:

- Nadelstammholz	1'006 m ³
- Laubstammholz	302 m ³
- Industrieholz	385 m ³
- Brennholz	318 m ³
- Energiehackschnitzel	1'485 m ³ (Festmass)
- Abholz	228 m ³
Total	3'724 m ³

Strassenunterhalt:

Der Forstbetrieb beschränkte sich wiederum auf das Nötigste beim Strassenunterhalt. Einige Strassen wurden abgerandet, sämtliche Strassen wurden gemulcht. Weiter wurde das Laub im Herbst von den Waldstrassen weggeblasen.

Dienstleistungen:

Im Jahr 2015 konnten der Forstbetrieb Reusstal sehr viele Dienstleistungen bei Privaten und Gemeinden ausführen. Die Dienstleistungen bleiben weiterhin ein wichtiges Standbein für den Forstbetrieb.

Waldbereisungen:

In den Partnergemeinden Stetten, Niederrohrdorf und Niederwil wurden in vergangenen Jahr Waldbereisungen durchgeführt, welche auf reges Interesse stiessen. Die Waldumgänge wurden jeweils individuell auf die Gemeinden ausgerichtet.

Personelles:

Mario Haller absolvierte seine Rekrutenschule von Anfang März bis Ende Juli, danach stand er dem Forstbetrieb wieder voll zur Verfügung. Im August begann für Lukas Ehrensperger das dritte Lehrjahr zum Forstwart. Weiter startete im August Joel Vögeli die Ausbildung zum Forstwart.

Antrag:

Der Rechenschaftsbericht 2015 sei zu genehmigen.

* * *

Traktandum 3

Rechnung 2015

Die Rechnung 2015 schliesst mit Aufwendungen und Erträgen von je CHF 15'928.35 (budgetiert CHF 5'750) ab.

Der Voranschlag sah bei der Ortsbürgerverwaltung einen Aufwandüberschuss von CHF 1'950.00 vor, tatsächlich beläuft sich dieser auf CHF 1'870.00 und wird durch die Verwaltungsabteilung Wald getragen.

Bei der Verwaltungsabteilung Wald resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 13'318.95. Gegenüber dem Budget sind dies CHF 11'318.95

mehr als vorgesehen. Der Aufwandüberschuss wird vollständig der Forstreserve entnommen, welche somit per Ende Rechnungsjahr CHF 134'547.16 beträgt und um CHF 11'609.24 unter dem doppelten Sollbestand liegt.

Der Gemeinderat hat an der Ortsbürgergemeinde-Versammlung vom 6. Juni 2016 zugesichert, den Kostenanteil für das Bauamt anzupassen. Aufgrund des Personalwechsels in der Abt. Finanzen ging diese Zusage vergessen. Der Betrag von CHF 6'392.05 wird in der Jahresrechnung 2016 zugunsten der Ortsbürgergemeinde korrigiert.

Bericht der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen die Jahresrechnung 2015 der Ortsbürgergemeinde Niederrohrdorf geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir haben die Konti und Zusammenzüge sowie die übrigen Angaben der Erfolgsrechnung auf der Basis von Stichproben geprüft. Weiter haben wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsgrundsätze und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes geprüft. Die Bilanzprüfung wurde durch die externe Revisionsstelle durchgeführt. Die Prüfungsergebnisse zur Bilanzprüfung sind im Zusatzbericht enthalten. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den rechtlichen Vorschriften. Betreffend die finanzielle Situation der Ortsbürgergemeinde sind seitens Gemeinderat entsprechende Massnahmen eingeleitet worden.

Die Finanzkommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2015 der Ortsbürgergemeinde mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 13'318.95 und einer Bilanzsumme von Fr. 907'874.81 zu genehmigen.

Antrag:

Die Rechnung 2015 sei zu genehmigen.

Traktandum 4

Budget 2017

Der Gemeinderat wird der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 25. November 2016 beantragen, der Ortsbürgergemeinde ab 2017 zwei Beiträge pro Jahr zukommen zu lassen:

- CHF 10'000 als Beitrag an die Ortsbürger, u.a. für die Nutzung des Waldes als Erholungs- und Freizeitraum durch die Einwohner.
- CHF 10'000 zweckgebunden für den Unterhalt der Waldwege.

Das Budget 2017 sieht bei der Ortsbürgerverwaltung Aufwendungen in Höhe von CHF 1'480 vor, welche durch den Beitrag der Einwohnergemeinde finanziert werden.

Aufgrund der zwei Beiträge der Einwohnergemeinde an die Ortsbürgergemeinde sowie des Betriebsergebnisses der Abteilung Wald wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'230 gerechnet, welcher der Fortreserve gutgeschrieben werden kann.

Antrag:

Das Budget 2017 sei zu genehmigen.

* * *

Traktandum 5

Einbürgerungen

Die Arbeitsgruppe, welche sich mit der Zukunft der Ortsbürgergemeinde befasste, hat u.a. empfohlen, dass sich die Ortsbürgergemeinde öffnen und neuen Ortsbürgern offen stehen soll. Zwei engagierte und in Niederrohrdorf bestens bekannte Familien stellen das Gesuch um Aufnahme ins Ortsbürgerrecht der Gemeinde Niederrohrdorf

a) Heinz und Marianne Jossi, Weiherweg 18

Die Gesuchsteller leben seit 1983 in Niederrohrdorf und haben sich in den vergangenen Jahren immer sehr zum Wohl der Gemeinde eingesetzt. Währendem Marianne Jossi an der örtlichen Musikschule unterrichtet, engagiert sich Heinz Jossi in der zweiten Amtsperiode als Mitglied des Gemeinderats. Der Gemeinderat hat das Einbürgerungsgesuch der Eheleute Jossi am 25. April 2016 bewilligt und ihnen das Einwohner-Bürgerrecht erteilt. Der Gemeinderat beantragt der Ortsbürgergemeinde-Versammlung, das Gesuch um Aufnahme ins Ortsbürgerrecht zu bewilligen. Die Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 750.

b) Ulrich und Anita Schibli, Weiherweg 13

Die Gesuchsteller leben seit 1983 in Niederrohrdorf, und auch sie haben sich in den vergangenen Jahren sehr zum Wohl der Gemeinde eingesetzt. Ulrich Schibli war u.a. viele Jahre in der Feuerwehr tätig. Der Gemeinderat hat das Einbürgerungsgesuch der Eheleute Schibli am 25. April 2016 bewilligt und ihnen das Einwohner-Bürgerrecht erteilt. Der Gemeinderat beantragt der Ortsbürgergemeinde-Versammlung, das Gesuch um Aufnahme ins Ortsbürgerrecht zu bewilligen. Die Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 750.

Antrag:

Folgenden Personen seien ins Ortsbürgerrecht der Gemeinde Niederrohrdorf aufzunehmen:

- a) Heinz und Marianne Jossi (Einbürgerungsgebühr CHF 750)
- b) Ulrich und Anita Schibli (Einbürgerungsgebühr CHF 750)

* * *

Traktandum 6

Wahl Ortsbürgerkommission

An der Informationsveranstaltung vom 22. März 2016 wurde den Ortsbürgern die Empfehlungen der Arbeitsgruppe und des Gemeinderates präsentiert:

- Die Ortsbürgergemeinde wird weitergeführt und reaktiviert.
- Es braucht ein Gremium, welches sich für die Ortsbürger engagiert.
- Die Ortsbürgergemeinde muss sich öffnen und neuen Ortsbürgern offen stehen.
- Die Einwohnergemeinde leistet einen Beitrag an die Ortsbürger.

Damit die Ortsbürgergemeinde weitergeführt und reaktiviert werden kann, braucht es ein Gremium, welche sich für die Anliegen der Ortsbürger engagiert. Die Arbeitsgruppe und der Gemeinderat empfehlen der Ortsbürgergemeinde, dafür eine Ortsbürgerkommission zu wählen. Folgende Personen sollen dieser Kommission angehören:

- Gregor Naef Vertreter Gemeinderat (Präsident)
- Alois Huser Ortsbürger
- Richard Irniger Ortsbürger
- Kastor Vogler Ortsbürger
- Guido Schibli Förster (von Amtes wegen)

Den Kommissionsmitgliedern sollen keine finanziellen Entschädigungen ausgerichtet werden. Der Aufwand sollte mit etwa drei Sitzungen pro Jahr geleistet werden können.

Antrag:

Folgende Personen seien in die Ortsbürger-Kommission zu wählen:

- Gregor Naef Vertreter Gemeinderat (Präsident)
- Alois Huser Ortsbürger
- Richard Irniger Ortsbürger
- Kastor Vogler Ortsbürger
- Guido Schibli Förster (von Amtes wegen)

* * *

Traktandum 7

Verschiedenes

Niederrohrdorf, 9. Mai 2016

Namens des Gemeinderates



Gregor Naef
Gemeindeammann



Hugo Kreyenbühl
Gemeindeschreiber

Beilagen:

- Anhang 1 Protokoll

Protokoll

Ortsbürgergemeinde-Versammlung

Samstag, 6. Juni 2015, 13.30 bis 14.15 Uhr, Holzlagerschopf Brandeggli

Vorsitzender	Gregor Naef, Gemeindeammann
Stimmzähler	Alois Huser, Kastor Vogler
Protokollführer	Hugo Kreyenbühl, Gemeindeschreiber

Traktanden	1. Protokoll vom 21. Juni 2014
	2. Rechenschaftsbericht 2014
	3. Rechnung 2014
	4. Voranschlag 2016
	5. Verschiedenes

Begrüssung und Präsenz

Gemeindeammann Gregor Naef begrüsst 20 stimmberechtigte Ortsbürger zur heutigen Versammlung, die angesichts des guten Wetters im Freien stattfindet. Speziell willkommen heisst er Patrick Müller, Präsident der Finanzkommission, Revierförster Guido Schibli und die beiden Vertreter der Jagdgesellschaft Niederrohrdorf, Hanspeter Frank und Erich Hess.

Im Anschluss an die Ortsbürgergemeinde-Versammlung findet der grosse Waldumgang mit der Bevölkerung statt, zu welcher der Forstbetrieb ein interessantes Programm zusammengestellt hat.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und diese beschlussfähig ist. Die Akten sind während 14 Tagen vor der Versammlung öffentlich aufgelegt.

Von den insgesamt 123 Stimmberechtigten sind deren 20 (16 %) anwesend. Da das Beschlussquorum nicht erreicht wird, unterstehen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum. Das Stimmenmehr für eine geheime Abstimmung beträgt 5 Stimmen. Mit diesen Feststellungen eröffnet der Vorsitzende die Versammlung.

1. Protokoll vom 21. Juni 2014

Das Protokoll wurde von Gemeindeschreiber Hugo Kreyenbühl verfasst. Nachdem das Protokoll in der Broschüre abgedruckt ist, wird dieses nicht an der Versammlung verlesen.

Beschluss:

Das Protokoll der Ortsbürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 2014 wird einstimmig genehmigt.

3. Rechenschaftsbericht 2014

Gemeindeammann Gregor Naef weist darauf hin, dass der Rechenschaftsbericht in der Broschüre zur Gemeindeversammlung abgedruckt wurde. Er ruft die wichtigsten Ereignisse aus dem Berichtsjahr nochmals in Erinnerung.

Das Berichtsjahr war für den Forstbetrieb wiederum herausfordernd. Die Wetterbedingungen liessen es auch in diesem Jahr nicht zu, dass die Böden einmal für längere Zeit gefrieren konnten. Der frühe Frühling und die ungewöhnlich warmen Temperaturen liessen die Bäume früh in den Saft kommen. Im Jahr 2014 konnten erstmals keine Holzschnitzel in eine Grossheizung angeliefert werden, welche ausschliesslich vom Forstbetrieb Reusstal beliefert wird. Die Heizung bei den Schulanlagen in Niederrohrdorf lief wegen des Neubaus des Oberstufenzentrums nur mit 70 % ihrer Leistung. In den Kulturen wurden die Jungbäume von konkurrierenden Pflanzen befreit, die behandelte Fläche betrug rund 30 Hektaren. Zudem wurden im Berichtsjahr 1'005 Fichten und 390 Douglasien gepflanzt, welche mit einem Einzelschutz gegen Wildverbiss geschützt wurden. In den Waldungen des Forstbetriebs wurden 3'603 m³ Holz geschlagen und verkauft. Der Hiebsatz von 5'600 m³ wurde wegen des fehlenden Absatzes an Energieholz bewusst nicht ausgenutzt.

Martin Schuppisser will wissen, inwiefern der Gemeinderat den an der letzten Ortsbürgergemeinde-Versammlung gefassten Beschluss bezüglich der Schäden, welche durch das Aufstauen des Eishockeyweihers entstehen könnten, tätig geworden ist.

Gemeindeammann Gregor Naef antwortet, dass das Bauamt die betreffenden Drainageleitungen schon früher gereinigt hat, und dies auch weiterhin tun werde.

Martin Schuppisser erinnert daran, dass gemäss Vereinbarung mit dem Departement BVU die Drainagen vom Forstbetrieb zu reinigen sind.

Förster Guido Schibli stellt fest, dass sich der Wasserstand durch das Staudamm-Projekt nicht verändert hat, und sich teilweise sogar eher gesenkt hat.

Martin Schuppisser fragt sich, weshalb man mit dem Departement BVU gestützt auf den Beschluss der Ortsbürger keine Vereinbarung abgeschlossen hat? Er will Gewissheit haben, dass allenfalls durch die Aufstauung entstehenden Kosten nicht von der Ortsbürgergemeinde gedeckt werden müssen.

Gemeindeammann Gregor Naef nimmt das Anliegen von Martin Schuppisser auf und wird es bilateral mit ihm, bzw. mit dem Departement BVU klären. Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, lässt er über den Rechenschaftsbericht abstimmen.

Beschluss:

Der Rechenschaftsbericht 2014 wird einstimmig genehmigt.

4. Rechnung 2014

Gemeinderat Heinz Jossi informiert über die Jahresrechnung 2014. Das Budget 2014 sah einen Aufwandüberschuss von CHF 3'000 vor, dieser beträgt nun tatsächlich CHF 1'729 und wird von der Verwaltungsabteilung Wald getragen. Im Budget der Abteilung Wald wurde mit einem Überschuss von CHF 29'490 gerechnet, tatsächlich resultierte jedoch ein solcher von CHF 32'452. Der Aufwandüberschuss musste der Forstreserve belastet werden, welche nun den doppelten Sollbestand unterschritten hat, wozu die Bewilligung des Departements BVU erforderlich war. Im Rahmen der Umstellung auf HRM-2 wurden die Grundstücke der Ortsbürgergemeinde neu in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

Martin Schuppisser will wissen, weshalb die Ortsbürgergemeinde für Arbeiten des Bauamts im Jahr 2014 insgesamt CHF 5'400 bezahlen musste.

Gemeinderat Heinz Jossi erklärt, dass die Arbeiten des Bauamts nicht stundenweise erfasst wurden, sondern dass es sich um einen prozentualen Verteilschlüssel der Bauamtskosten handelt. Diese Umbuchung wurde auch in den Vorjahren so vorgenommen.

Martin Schuppisser kann dies nicht akzeptieren. Er will wissen, welche Arbeiten das Bauamt vorgenommen hat, welche eine Zahlung von CHF 5'400 rechtfertigen.

Gemeinderat Heinz Jossi erklärt, dass der Verteilschlüssel für die Umbuchung nicht geändert wurde und diese auch in den Vorjahren so vorgenommen wurde. Der Gemeinderat hat aber ebenfalls festgestellt, dass der Betrag von CHF 5'400 zu hoch ist und will dies mit dem Budget 2016 korrigieren.

Gemeindeschreiber Hugo Kreyenbühl informiert, dass er die Beiträge der Vorjahre erheben und im Protokoll vermerken wird.

(Anm. des Protokollverfassers: Die Erhebungen haben Folgendes ergeben: 2014 CHF 5'400, 2013 CHF 4'000, 2012 CHF 4'600, 2011 CHF 2'082. Die Steigerung hat sich ergeben, weil der Anteil der Ortsbürgergemeinde prozentual aus dem Gesamtaufwand des Bauamts berechnet wurde. Der Gesamtaufwand ist u.a. infolge der Personalerhöhungen angestiegen.)

Patrick Müller spricht als Präsident der Finanzkommission. Die Finanzkommission hat die Rechnung 2014 geprüft und stellt fest, dass der doppelte Sollbestand unterschritten ist und diese Situation im Auge behalten werden muss. Im Zusammenhang mit dem Wechsel auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften von HRM-2 hat die Finanzkommission festgestellt, dass ein Grundstück der Ortsbürgergemeinde, welches sich im Gemeindebann Stetten befindet, ebenfalls noch in die Anlagebuchhaltung aufgenommen werden muss. Zudem sind die beiden Grundstücke Brandeggli und Waldhütte nicht in der Bilanz enthalten und müssen ergänzt werden. Die Finanzkommission beantragt der Ortsbürgergemeinde, die Jahresrechnung 2014 trotz dieser Einschränkungen zu genehmigen.

Gemeindeammann Gregor Naef dankt dem Präsidenten der Finanzkommission für seine Ausführungen und nimmt die Abstimmung vor.

Beschluss:

Die Rechnung 2014 wird mit 18 Ja-Stimmen zu 2 Nein-Stimmen trotz Einschränkungen genehmigt.

5. Voranschlag 2016

Gemeinderat Heinz Jossi orientiert, dass im Budget 2016 mit einem Aufwandüberschuss in Höhe von CHF 1'750 gerechnet wird, der von der Abteilung Wald gedeckt werden muss. Für die Abteilung Wald wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'700 gerechnet, welcher der Forstreserve entnommen werden muss, wofür wiederum die Bewilligung des Departements BVU erforderlich ist.

Alois Heimgartner will wissen, weshalb man die angespannte Situation nicht mit mehr Holzschlag entschärft?

Förster Guido Schibli antwortet, dass die neue Holzschnitzel-Heizung der Egro ab Herbst 2015 im vollen Betrieb laufen wird, und dann der Verkauf wieder zunimmt. Der Tiefe Wechselkurs zum Euro führt dazu, dass auch die Holzpreise unter Druck sind. Er ist der Meinung, dass das Holz dann verkauft werden soll, wenn die Preise einigermaßen stimmen, was heute leider nicht der Fall ist. Die Betriebsaufnahme des Oberstufenzentrums wird die Holzlieferungen nicht stark erhöhen, weil die Baute sehr gut isoliert ist. Zurzeit sind in Stetten und in Niederrohrdorf Projekte angestossen worden, welche sich allenfalls auf die Holzschnitzellieferungen des Forstbetriebs positiv auswirken werden.

Patrick Müller führt als Präsident der Finanzkommission aus, dass das Budget 2016 geprüft wurde und seitens der Finanzkommission keine Vorbehalte angebracht werden. Die Finanzkommission beantragt, das Budget 2016 zu genehmigen.

Beschluss:

Das Budget 2016 wird einstimmig genehmigt.

6. Verschiedenes

Gemeindeammann Gregor Naef gibt das Wort zur Diskussion frei.

Josef Egloff will wissen, ob die Ortsbürgergemeinde den Holzverkauf nicht forcieren kann, um das Jahresergebnis des Forstbetriebs zu verbessern?

Gemeindeammann Gregor Naef führt aus, dass der Gemeinderat bemüht ist, Einfluss zu nehmen und neue Absatzmärkte zu erschliessen. Zurzeit ist ein entsprechendes Projekt in Arbeit.

Vizeammann Reto Grunder informiert, dass der Gemeinderat zurzeit in Kontakt mit der AEW Energie AG steht, um einen Wärmeverbund in Niederrohrdorf zu prüfen, welcher mit Holzschnitzeln betrieben werden soll. Der Gemeinderat will noch vor den Sommerferien

einen ersten Grundsatzentscheid in dieser Angelegenheit fällen. Die Bevölkerung wird rechtzeitig über das Projekt informiert.

Josef Egloff bittet den Gemeinderat darum, sich aktiv für solche Projekte einzusetzen.

Vizeammann Reto Grunder bestätigt, dass dies der Fall ist und auch in Zukunft so sein wird.

Gemeindeammann Gregor Naef erinnert an die heute diskutierten und beschlossenen Traktanden „Rechnung 2014“ und „Budget 2016“. Die finanziellen Perspektiven der Ortsbürgergemeinde sind ungenügend und der doppelte Sollbestand der Forstreserve wurde unterschritten. Der Gemeinderat hat sich über diese Situation unterhalten und verschiedene Szenarien summarisch geprüft. Mögliche Optionen wären beispielsweise das Aufbrauchen der Forstreserve, ein frühzeitiger Zusammenschluss mit der Ortsbürgergemeinde oder das Erheben einer Ortsbürgersteuer. Die Ortsbürgergemeinde muss sich bewusst sein, dass der Kanton einen Zusammenschluss mit der Einwohnergemeinde anordnen kann, sofern jene ihren Betrieb auf Dauer nicht finanzieren kann. Der Gemeinderat will deshalb eine Arbeitsgruppe einsetzen, die sich mit der Zukunft der Ortsbürgergemeinde befasst, mögliche Szenarien entwickelt und diese an der nächsten Ortsbürgergemeinde-Versammlung vorstellt. Der Gemeindeammann wird diese Arbeitsgruppe präsidieren, der Gemeindeschreiber führt das Protokoll. Er bittet die anwesenden Ortsbürger darum, sich für eine Mitarbeit in einer solchen Arbeitsgruppe zur Verfügung zu stellen.

Josef Egloff ist froh, dass der Gemeinderat dieses Thema aufgreift, es ist richtig, dass man sich mit der Zukunft der Ortsbürgergemeinde auseinandersetzt.

Aus der Versammlung stellen sich spontan Alois Huser, Richard Irniger und Kastor Vogler für die Mitarbeit in der vom Gemeinderat gebildeten Arbeitsgruppe zur Verfügung.

Förster Guido Schibli vermutet, dass die Ortsbürgergemeinde-Versammlung u.a. deswegen schlecht besucht wird, weil diese tagsüber stattfindet und die Landwirte deshalb nicht teilnehmen können.

Gemeindeammann Gregor Naef dankt Alois Huser, Richard Irniger und Kastor Vogler, dass sie sich für die Mitarbeit zur Verfügung stellen. Die Arbeitsgruppe wird sicherlich auch das Votum von Guido Schibli in die Diskussionen miteinfließen lassen.

Hansruedi Vogler erwartet, dass die Ortsbürger frühzeitig über die Ergebnisse informiert werden. Er möchte nicht erst an der nächsten Gemeindeversammlung informiert werden und dann über einen Antrag abstimmen müssen.

Gemeindeammann Gregor Naef sichert eine frühzeitige Information zu. Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung.

Namens des Gemeinderates

Gregor Naef	Hugo Kreyenbühl
Gemeindeammann	Gemeindeschreiber